

VII.

Ueber

eine vermuthlich neue Schildkröte der Gattung
Podocnemis vom Rio Negro

und

über die Chelonier des Amazonas-Gebietes im Allgemeinen.

Referat über ein portugiesisches Manuscript des Senhor Joao Martins da Silva Coutinho,* betitelt „Sobre as Tartarugas do Amazonas“,
nebst Anmerkungen und Zusätzen

von

Dr. Emil A. Göldi, Professor der Zoologie

am National-Museum in Rio de Janeiro.

(Mit einer Tafel.)

Die Chelonier, welche Señor Coutinho auf Reisen durch das Gebiet des Amazonen-Stromes kennen lernte, vertheilen sich in systematischer Hinsicht auf die drei Familien der *Emydæ*, *Chelydæ*, und *Testudinidæ* (Chersidæ).

I. *Emydæ*:

- 1) *Tartaruga* [*Podocnemis expansa*]. Die wichtigste und häufigste Schildkrötenart des Amazonas. Ihr

* Major Coutinho, ein gebildeter und für Naturwissenschaft eingenommener Brasilianer, war lange Jahre in Manáos ansässig und hat viel gereist im Amazonen-Gebiet. Eine seiner Reisen machte er als Begleiter von Louis Agassiz, gelegentlich der „Thayer-Expedition“. Man vergleiche „L. Agassiz, A Journey in Brazil“ (Boston 1868, pag. 243). Gegenwärtig ist er Angestellter der Don Pedro II. Bahn in Rio de Janeiro.

Name in der Tupí-Sprache lautet: „*Yurara-assú*“. ¹⁾ Das Männchen dieser Art ist unter dem Namen „*Capitary*“ bekannt.

- 2) *Tracaya* [*Podocnemis Tracaja*]. Das Männchen kennen Fischer am Amazonas unter der Bezeichnung: „*Anagyry*“.
- 3) *Ayaca* [*Podocnemis pitiu*]. Anderer einheimischer Name: „*Yurara-pitiu*“. ²⁾
- 4) *Arapuca* [*Podocnemis nov. spec.*].
- 5) *Yurara-acangú-assú* oder „*Arara-Yurara*“. ³⁾

Zu diesem Abschnitte lieferte Professor A. Duméril, der bekannte Herpetologe am „Jardin d'acclimatation“ in Paris, dem die portugiesische Abhandlung von Señor Coutinho in extenso zu gültiger Durchsicht unterbreitet wurde, folgende Randbemerkung:

„Il est probable, que le *Yurara-acangú-assú* est l'espèce que Spix a décrite, en 1824, sous le nom de *Emys tracaxa* (*Reptilia brasiliensia* p. 6, pl. V) et qui est si remarquable par le volume de sa tête subquadrangulaire, couverte de grandes plaques épaisses, un peu imbriquées, et par la forme des mâchoires extrêmement fortes, très crochues et sans dentelures, qu'elle est devenue pour les auteurs de „*l'Érpetologie générale*“ le type d'un genre particulier (*Peltocephalus* Duméril et Bibron, *Peltocephalus tracaxa*). La brièveté des doigts et le peu de développement des membranes interdigitales expliquent le genre de vie de cette espèce, qui, est-il dit, vit dans les marais et ne va pas dans les rivières.

¹⁾ „*Yurara*“ ist in der Tupí-Sprache der generische Ausdruck für „Schildkröte“. Das angehängte „*assú*“ (*uassú*) heisst „gross“.

²⁾ „*pitiu*“ = unangenehm riechend. „*Yurara-pitiu*“ ist somit eine Schildkröte von widerlichem Geruche.

³⁾ Ersterer Name bedeutet „Schildkröte mit grossem Kopfe“, letzterer „Schildkröte mit dem Ara-, d. h. Papagei-Schnabel“.

Quant à la deuxième espèce de *Podocnémide* signalée par M. Coutinho sous le nom de *Tracaya* si peu différent de *Tracaxa*, ce n'est point le Peltocéphale dont je viens de parler et qui se distingue si facilement par son bec de perroquet.

Les animaux décrits dans le présent mémoire n'étant point encore envoyés par l'auteur et n'ayant pas été soumis à une étude comparative, il est difficile de fournir des déterminations spécifiques précises. *Aug. Duméril.*"

II. Chelydæ:

- 1) *Mítamáta* [*Chelys fimbriata*].

III. Chersidæ:

- 1) *Jaboty-tinga* [*Testudo carbonaria*]. Das Weibchen ist unter dem Namen „*Jabota*“ bekannt.
- 2) *Jaboty-piranga* [*Testudo tabulata?*] Das Wort „*piranga*“ bedeutet: „mit rothen Flecken versehen“.
- 3) *Jaboty-carumbé* [*Testudo spec.?*].

Hiezu macht Prof. Duméril folgende Randbemerkung: „Les caractères du „*Jaboty-tinga*“ et du „*Jaboty-piranga*“, tels qu'ils sont énoncés par M. Coutinho, conviennent parfaitement aux espèces nommées la première *Testudo carbonaria*, par Spix, la seconde *Testudo tabulata*, par Walbaum. Je dois cependant faire observer que, contrairement à ses indications, les taches rouges de la tête et des pattes sont caractéristiques de la *charbonnière*, tandis qu'elles sont jaunes chez la *marquetée*. J'ignore à quelle espèce appartient ce „*jaboty-carumbé*“. On la trouvera sans doute nommée et décrite dans le travail que M. Agassiz doit prochainement publier à l'occasion de son grand voyage d'exploration dans le bassin de l'Amazone. *Aug. Duméril.*“ *

* Jenes Reisewerk wissenschaftlicher Natur ist bekanntlich niemals erschienen und wird auch nicht mehr erscheinen. Für's erste ist

Einige weitere Arten hat Senhor Coutinho nicht selber beobachtet. Nach seiner Angabe hätte jedoch Agassiz drei Species der Gattungen *Chelodina* und *Cinosternon* besessen (einheimischer Name: „*mussuana*“), sämmtlich mit deprimirtem Schilde und verhältnissmässig langem Halse. Der ersten Art schreibt er einen völlig glatten Panzer zu; die zweite Species soll 2 Längsfirsten, die dritte deren 3 aufweisen. ¹⁾

Gestützt auf die Aussage eines brasilianischen Naturfreundes, Senhor Ferreira, erwähnt er ferner eine sechste *Podocnemis*art, die im Lande „*Uirapeque*“ genannt werden und der *Podocnemis Pitui* ziemlich ähneln soll. ²⁾ Pater Salgado, Vigario am Rio Negro, ein glaubwürdiger Mann, erzählte ihm, dass in jener Gegend Schildkröten mit weichem Panzer (*Trionyx*) existirten [„*tartarugas molles*“] ³⁾, und laut Senhor Ferreira kennt man am Amazonas einen weiteren Chelonier unter dem indianischen Namen „*Tabuty gutiupena*“, dessen Rückenschild durch eine knorpelige, charnierartige Querlinie dem hintern Abschnitt Beweglichkeit gestattet — Charactere, die auf die Gattung *Cinixys* passen. Auch andere Personen bestätigten das Vorkommen dieser Schildkröte auf

L. Agassiz unterdessen gestorben, und sodann scheinen seine aus Brasilien nach Nordamerika gebrachten grossen Sammlungen sammt und sonders verunglückt und für die Wissenschaft verloren zu sein. Bedauerlich ist dies zumal hinsichtlich der brasilianischen Fische.

¹⁾ Meines Wissens ist Genaueres über vom Amazonas herstammende Arten ersterer Gattung nicht bekannt geworden. Von *Cinosternon* finden sich bei Spix 2 Arten abgebildet: *C. longicaudatum* [„*campis aquosis*“] und *C. brevicaudatum* [„*Solimoës*“].

²⁾ Zweifelhafte Art, über die ebenfalls nähere Angaben fehlen.

³⁾ *Trionyx*-Arten gibt es in Nordamerika — Egypten — Indien. *Trionyx ferox*, ein bissiges Thier in den Flüssen Georgiens und Carolinas.

der Insel Marajó, wo sie unter dem Trivialnamen „*machadinha*“ bekannt sei.*

Besonderes Interesse verdient nun unter den aufgeführten Podocnemis-Arten die vierte, die „*Arapuca*“. Was Señor Coutinho über dieselbe mittheilt, folgt in wörtlicher Uebersetzung:

„Die *Arapuca* erreicht eine Länge von 0,142 m. Sie gleicht hinsichtlich ihrer Form sehr der „*Tartaruga*“ s. st. [*Podocnemis expansa*]. Ihr Panzer ist schwarzbraun und hat einen rothen Saum. Kopf und Füße sind von der nämlichen Farbe. Die *Arapuca* legt 6—8 Eier, welche Taubeneiern nicht unähnlich sind. Das männliche Thier ist kleiner als das Weibchen, besitzt indessen einen längeren Schwanz.

Wohl die zierlichste Art unter den Cheloniern des Amazonengebietes. Ich halte sie für unbekannt. Ich fand sie am Rio Negro und, soviel mir scheint, beschränkt sich ihr Vorkommen auf diesen Seitenfluss. Als wissenschaftlichen Namen schlage ich *P. Agassizii* vor.“

Hiezu finde ich von Prof. Duméril in Paris folgende Randbemerkung:

„On ne connaît jusqu'à présent que trois espèces du genre *Podocnemis*, caractérisé par un sillon longitudinal sur le front, par deux barbillons sous le menton et par la présence, aux talons, de deux grandes écailles minces et arrondies. La première, qui est décrite ici, est bien celle que Wagler a nommée *Pod. expansa*. On ne peut point rapporter aux deux autres dites *Pod. Dumériliana* Wagler et *Pod. Lessyana* A. Duméril la deuxième, troisième, quatrième et sixième espèces signalées par M. Coutinho. Il serait, par conséquent, très désirable que la société d'acclimatation pût recevoir, par les

* *Cinixys Homeana* in Africa.

soins obligeants de notre confrère, les Tortues qu'il mentionne dans son travail. *Aug. Duméril.*"

Señhor Coutinho hat mir nun 2 farbenfrische Exemplare der „*Arapuca*“ vom Rio Negro mitgebracht und zusammen mit einem gleichgrossen Jungen der *Pod. expansa*, der gewöhnlichen Amazonas-Schildkröte. Dieser Umstand trägt nicht wenig dazu bei, für eine Vergleichung feste Anhaltspunkte zu gewinnen, und liess auch mich zu der Ueberzeugung gelangen, dass man es hier mit einer — in der uns in Brasilien zugänglichen Literatur — unbeschriebenen und unabhildeten Chelonier-Species zu thun hat.

Beiliegende Zeichnung, mit minutiöser Sorgfalt ausgeführt, gibt eine treue Vorstellung von der „*Arapuca*“.

Interessant ist, wie eben bemerkt, der Vergleich mit dem gleich grossen Jungen der leicht kenntlichen, grünlichen *Pod. expansa*, die, sowohl alt als jung, bei Spix [Reptilia brasiliensia Taf. III und Taf. IV, Fig. 1 und 2] in wohl gelungenener Weise abgebildet ist als „*Emys amazonica*“. Sehr ähnlich — und doch sehr verschieden. Abgesehen von der für beide Arten charakteristischen Färbung bietet auch die Bepanzerung Divergenzen. Bei der neuen Art ist der Rückenschild höher und giebelartig gestaltet, bei *Pod. expansa* dagegen mehr platt und ohne Längsfirste. Bei der ersteren sind die Platten des Rückenschildes mit punktartigen Vertiefungen übersät, bei der letzteren sind sie glatt. Die Umrisslinien des Rückenschildes bei der ersteren Art stellen eine regelmässige Rundung dar, die zwischen Kreis und Ellipse die Mitte hält. Dies wird dadurch bewirkt, dass die beidseitigen Marginalplatten der hinteren Hälfte in Form und Grösse denjenigen der vorderen Hälfte gleich bleiben. Anders bei *Pod. expansa*, wo die Marginalplatten der hintern Hälfte sich verbreitern und eine stärker gekerbte Umrisslinie

bedingen. Weitere spezifische Differenzen liefern Form und Grösse der ersten Platte der dorsalen sowohl wie der ventralen Median-Reihe. Auch die Füsse sind verschieden. Bei der neuen Art sind sie zierlich und fein gebaut, verhältnissmässig lang bekrallt. *Pod. expansa* besitzt schon in zartester Jugend plumpere, massivere Füsse.

Die beiden „barbillons sous le menton“ sind in beiden Fällen als kleine Würzchen angedeutet. Den „sillon longitudinal“, das zweite der die Gattung *Podocnemis* kennzeichnenden Merkmale, lässt meine Zeichnung sehr wohl hervortreten.

Señhor Coutinho schlägt den Namen *Podocnemis Agassizii* vor. Ich erlaube mir jedoch darauf hinzuweisen, dass schon eine Schildkröte aus dem Genus *Chelonia* mit dem Namen Agassiz belegt ist*, und finde es für angezeigt, das neue hübsche Reptil zu Ehren seines Entdeckers *Podocnemis Coutinhii* zu nennen.

Nachtrag.

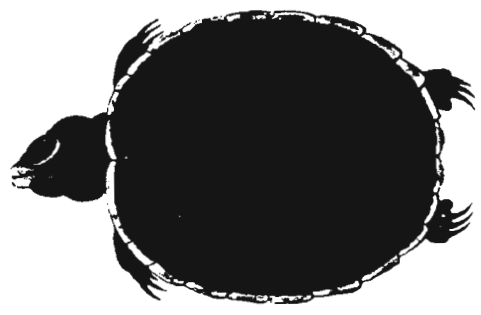
Bates in seinem interessanten Reisewerke „Der Naturforscher am Amazonenstrom“ (deutsche Uebersetzung; Leipzig 1866) spricht sich nirgends mit Bestimmtheit über die Gesammtheit der von ihm angetroffenen Schildkrötenarten aus, obwohl das X. und XI. Capitel vielerlei enthalten über Fang und Verwerthung der Chelonier am Amazonas. Immerhin hält er „Schildkröten“, „Tracajü's“ und „Aiyussü's“ auseinander. — Unser Landsmann *Keller-Leuzinger* berichtet auf Seite 35 (Anmerkung) seines Prachtwerkes „Vom Amazonas und Madeira“ (Stuttgart 1874): „Die verschiedenen Arten der am

* *Chelonia Agassizii* (Duméril et Bocourt 1870), confer „On certain species of Chelonioidæ“ by S. Garman in „Bulletin of the Museum of Comp. Zoology“ (Cambridge 1880), pag. 126.

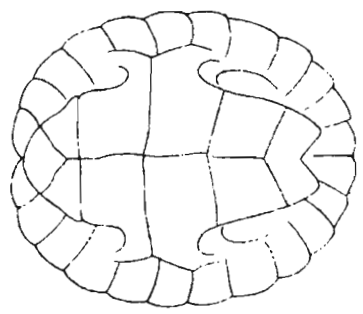
Amazonenstrom und dessen Zuflüssen getroffenen Schildkröten sind:

- 1) Die „*Tartaruga*“.
- 2) Die „*Capeçuda*“.
- 3) Die „*Pitiá*“ [*Emys pitiá*].
- 4) Die „*Tracajá*“ [*E. Tracajá*].
- 5) Die „*Matá-matá*“ [*Chelys fimbriata*].

Podocnemis Coutinhi Göldi
'Arapuca'



Oberansicht



Untersicht

1:10 GröÙe